

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 75. Mittwoch, den 16. März, 1825.

Erinnerung an Abführung der Personensteuer.

Vierzehn Tage nach dem Tage Latare müssen, dem Gesetze gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Personensteuer-Beiträge ihren Anfang nehmen. Die zu unterzeichneter Einnahme gewiesenen Contribuenten, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionengebühren verfallen wollen, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht.

Leipzig, den 15ten März 1825.

Stadt- Personensteuer- Einnahme.

Leipziger Armenwesen.

Von Seiten unsers wohlthät. Armen- Directoriums ist in diesen Tagen, bei Gelegenheit der Mittheilung des alphabetischen Verzeichnisses der bei der hiesigen Armenanstalt mit Geld oder Brod, oder mit beiden unterstützt werdenden armen Bürger und Einwohner, nachfolgende Bitte an das verehrte Leipziger Publikum ausgesprochen worden, die ein neuer Beweis ist, in welchem Geiste, und mit welcher strengen Sorgfalt diese für die Stadt so heilsame und lobenswerthe Angelegenheit besorgt zu werden pflegt. Möge diese treffliche Anstalt keinen traurigen Wandel erfahren, wie ihn so manches nützliche Institut zu erfahren pflegt, sondern stets in der christlichen Milde der braven Bürger und Bewohner Leipzigs eine Stütze behalten, die nie wankt, damit sie als ein schönes Denkmal unserer Zeit übergehe bis zu unsern spätesten Enkeln, und Trost und Segen verbreite über alle, denen der ewige und liebevolle Vater die Kummerthänen getrocknet, die zu drückende Last der Sorgen erleichtert wissen will.

An Leipzigs Einwohner.

„Indem wir das beigefügte Verzeichniß derjenigen Armen hiesiger Stadt, welche nach dem letzten Abschluß unserer Bücher eine regelmäßige Unterstützung an Geld und Brod aus der Armen-Anstalt erhalten, andurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, wiederholen wir die in unserer Jahres-Anzeige vom 1. Januar d. J. ausgesprochene Bitte:

„„uns sowohl auf wahre, vielleicht unbekannt gebliebene Hilfsbedürftige, als auch auf solche Personen aufmerksam zu machen, welche durch geheuchelte Armuth unnöthige und unverdiente Unterstützungen zu erhalten gewußt haben.““

„Nur die ungestörte Fortdauer des regen Eifers für die Vervollkommnung der Armen-Anstalt, welche sich in allen denen unserer Mitbürger bewährt, die seit Errichtung der Armen-Anstalt für dieselbe thätig waren, kann die Erhaltung einer Anstalt sichern, die nur auf dem freiwilligen Verein der Einwohner hiesiger Stadt, auf den freiwillig dargebrachten Gaben

derselben beruht. Im festen Vertrauen auf die Gönlichkeit unserer Mitbürger, auch fernhin in unsere Hände die Mittel niederzulegen, welche zu Gewährung der nothwendigsten Bedürfnisse für die hiesigen Armen erforderlich sind, eröffnen wir anjezt vor Ablauf der dreijährigen Subscriptionsfrist eine neue Unterzeichnung von Beiträgen für die Armen-Anstalt, und bitten, die würdigen Männer, welche als Subscriptions-Sammler und Pfleger diesem Geschäft sich unterzogen haben, geneigtest aufzunehmen. Je mehr sich die Anzahl der Hilfsbedürftigen häuft, desto trauriger würden die Folgen einer Verminderung der gegenwärtigen Beiträge auf die Anstalt selbst zurückwirken, da die Zinsen der in unsrer Jahresrechnung aufgeführten, der Armen-Anstalt zustehenden, durch Vermächtnisse und außerordentliche Geschenke erlangten Capitalien, bei weitem nicht den Ausfall decken, welcher durch den geringern Betrag der letztern Unterzeichnungen gegen die früheren entstanden ist; — ein Umstand, den wir vorzüglich zu berücksichtigen bitten.“

„Hat aber der wohlthätige Geist der Einwohner Leipzigs die Armen-Anstalt durch die

bedenklichsten Zeiten glücklich hindurch geführt, so belebt uns die Hoffnung, daß sich derselbe auch bei dieser neuen Unterzeichnung bewähren und daß durch denselben die Fortdauer der Armen-Anstalt, die schönste Zierde unsrer Stadt, zum Trost so vieler Unglücklichen und Hilfsbedürftigen in ihrem ganzen Umfang gesichert werden wird.“

Das Armen-Directorium.

A n m e r k u n g.

Um den mit berechneten Zweck der genannten Anstalt, die Belästigung durch herum laufende Bettler zu steuern, um so sicherer zu erreichen, wäre wohl gar sehr zu wünschen, daß die Bewohner unserer Stadt sich nicht so oft von unzeitigem Mitleid überwältigen, sondern die Herumschweifenden mit Milde, oder erforderlichen Falls auch mit gehörigem Ernst, zur Ordnung und an die Armenanstalt verweisen möchten. Durch zu bereitwillige Privatpenden müssen ja nothwendig die Zubringlichen nur um so dreister gemacht und der Stadt doppelt zur Last werden: denn nicht leicht wird einer von ihnen unterlassen, sein Almosen dennoch auch bei der Anstalt abzufordern.

D. Red.

Dr. A. Fesl, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 16ten: der Freischütz. Demois. Bernard, Agathe.

Einundzwanzigstes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, Donnerstag, den 17ten März 1825.

Erster Theil: Symphonie, von F. W. Sörgel. (Mspt. Neu.) — Drei Hymnen, von Ludwig van Beethoven. — Zweiter Theil: Zweite und dritte Hymne, von Ludwig van Beethoven.

Bekanntmachung. Wem etwa unausgearbeitete goldene Kettenringe und einiges andere Gold, welches von einem Goldarbeiter herzurühren scheint, abhanden gekommen ist, der möge sich in Nr. 1346 melden, wo darüber nähere Auskunft ertheilt werden soll.

Auctionsanzeige. Den 21. März sollen in dem, neben der Schmiede allhier gelegenen Nitzschen Hause einige Betten und Kleidungsstücke früh um 10 Uhr öffentlich an den Meistbietenden, gegen sofortige baare Bezahlung, versteigert werden.

Sellerhausen, den 2ten März 1825.

Freiherrl. Schwendenborffsche Gerichte allda,
D. Ernst Günther, S. D.

Anzeige. Verzeichnisse der, im zweiten halbjährigen Verloosungstermine am 1. März 1825 gezogenen und im Juli d. J. baar auszuzahlenden Preuss. Staats-Schuld-Scheine können auf dem Comptoir von Reichenbach & Comp. unentgeltlich abverlangt werden.

Empfehlung. Bei dem herannahenden Frühjahre empfehle ich mich den respectiven hiesigen und auswärtigen Herrschaften zu allen Arten von Tapezierarbeiten, als: Tapezieren, Polstern, Billards zu überziehen, Vorhänge aufzumachen u. s. w. Die mir bisher bezeugte Zufriedenheit mit meinen Arbeiten und billigen Forderungen, läßt mich hoffen, mich bald einer größern Kundschaft erfreuen zu dürfen. Meine Wohnung ist am Rosenthaler Thore, in Nr. 1072, eine Treppe hoch.
C. L. Voigt, Täschner und Tapezierer.

Verkauf. Sopha mit Stühlen, einige Kleiderschränke und noch einige andere Meubles, sämmtlich gut gehalten, sollen billig verkauft werden auf der Holzgasse Nr. 1389, im Hofe rechts, eine Treppe hoch.

Verkauf. Eine Druckerpresse mit vollständigem Apparat ist zu verkaufen und zu erfragen bei
Traugott Friedr. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

Verkauf. Von den beliebten Jenaer Cervelat- und Würzwürsten erhielt ich aus neue frische Waaren in Commission und verkaufe von erstern das Pfund à 10 Gr. und von letztern das Dugend für 12 Gr.

Ernst August Sonnenkalt, im Thomasthürchen.

Zu verkaufen sind ein Paar Waagenpferde, Füchse von Farbe, gesund und ohne Fehler. Näheres hierüber erfährt man im goldnen Horn, in der Nikolaistraße.

Heinrich Adolph WENNIG

e m p f i e h l t:

lange Handschuhe, Sonnenschirme, Blumen, Straußfedern, Blonden, Schleier, gestickte Kleider, Moll- und Einsehtstreifen, seidene Flöhre zu Fenstergardinen, halbseidene Zeuge, Steingut, Französische Tassen, alles zu herabgesetzten Preisen. — Beschädigte Gambries à Stück 2 Thlr., dergleichen feinerer Qualität 3 Thlr., hell- und dunkelgrundige Cattune à 2, 2½ und 3½ Gr. pr. Elle, acht Schützischer Gesundheits-Toffent, wobei der Gebrauchszettel, à 2 Thlr. pr. Elle.

Vermietung. Auf dem Neuen Kirchhofe ist eine Stube nebst 2 Kammern, mit oder ohne Meubles, 3 Treppen hoch, die Aussicht auf die Allee, an einen Herrn von der Handlung oder vom Rathhause, zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Vermietung. In der Reichstraße Nr. 403, eine Treppe hoch, vorn heraus ist ein Logis an ledige Herren kommende Ostern, ein Gewölbe im Hause und eine Hausbude, kommende Messe zu vermieten.

Vermietung. Sehr helle und bequeme Logis für die Herren Studierenden sind zu vermieten bei Dr. Dahl, Catharinenstraße Nr. 365, im Quergebäude, 2 Treppen hoch.

Vermietung. Verhältnisse halber wird zu Ostern eine schöne Stube nebst Schlafzimmer an einen soliden ledigen Herrn zu vermietten offen. Das Nähere beim Tischlermeister Bille in Limburgers Garten.

Zu vermietten ist von nächste Johanni an, eine angenehme Familien-Wohnung in der Stadt, mit der Aussicht auf die Promenade, bestehend aus 4 Stuben, nebst den übrigen Bequemlichkeiten, durch das **Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 988.**

Zu vermietten ist zur nächsten Ostermesse im Brühl Nr. 422, zwischen der Reichs- und Catharinenstraße, ein geräumiges Gewölbe, so wie auch ein zum Waarenlager passendes Locale im ersten Stocke, und ebendasselbst zu erfragen.

Reisegelegenheit. Es geht den 19ten oder 20sten d. M. ein retour fahrender Lohnkutscher nach Frankfurt a. M. bis in die innere Schweiz. Zu erfragen im goldnen Birnbaum, Gainstraße Nr. 346.

Verloren. Der ehrliche Finder von zwei Uhr-Pötschaften, auf dem Wege vom Kuchen-garten bis zur Stadt, erhält bei Abgabe derselben 16 Gr. in der Expedition dieses Blattes.

Verloren. Der Herr Studiosus juris von Hake hat am 12ten d. M. auf dem Wege vom Salzgäßchen bis auf dem Brühl seine Inscription verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung in dessen Wohnung, Brühl Nr. 455, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Zhorzettel vom 15. März.

Grimma'sches Thor.		Nachmittag.	
	Vormittag.	Die Magdeburger fahrende Post	2
Auf dem Dresdner Eilpostwagen: Hr. v. Bünau,		Auf der Berliner Eilpost: Hr. Stud. Goldacker,	3
v. Altenburg, nebst Gesellschaft, pass. durch	5	a. Berlin, nebst Gesellschaft, in St. Berlin	3
Hr. v. Elk u. Hr. D. Szilagyi, aus Ungarn u.		Kanstädter Thor.	
Wien, v. Dresden, im Hotel de Bav.	6	Gestern Abend.	
	Vormittag.	Hr. Kammerhr. v. Schelchow, a. Schlessen, von	5
Die Breslauer reitende Post	5	Merseburg, unbestimmt	5
Die Dresdner- und Baugner reitende Post	6	Vormittag.	
	Nachmittag.	Die Stollberger fahrende Post	3
Hr. Oberhofger.-Procurat. Reccius, v. Marburg,		Nachmittag.	
u. Hr. Portr. Maler Demiani, v. Dresden, unb.	2	Hr. Major v. Logau, außer Dienst., v. Weissenfels,	1
u. im Hotel de Prusse		im grünen Schilde	1
Halle'sches Thor.		Die Hamburger reitende Post	3
	Gestern Abend.	Peterssthor.	
Hr. Particul. Koslowsky, aus Berlin, im Ho-	5	Nachmittag.	
tel de Russie	10	Hr. Rfm. Thammann, v. Reichenbach, im gold-	3
Die Berliner fahrende Post		Adler	3
Hr. Graf Bischoff v. Eckardt, Oberstallmeister		Hospitalthor.	
und wirkl. geh. Rath, aus Dresden, von Dessau,	10	Gestern Abend.	
passirt durch		Eine Estafette von Borna	8
	Vormittag.	Vormittag.	
Eine Estafette von Landsberg	2	Die Annaberger fahrende Post	9
Auf der Landsberger Post: Hr. Rfm. Sonntag,		Die Schneeberger fahrende Post	11
a. Magdeburg, nebst Gesellschaft, im Hot. de Russ.,		Nachmittag.	
u. pass. durch	11	Eine Estafette von Borna	4